Ausgabe 2 15. Mai 2020

Echt Nordwest!

Liebe Bewohner*innen der Nordweststadt,

Sie halten die zweite Ausgabe der Stadtteilzeitung in Ihren Händen. Uns erreichten viele Rückmeldungen, Ideen und Interessensbekundungen zu der Zeitung. Dies freut uns sehr und wir bedanken uns herzlichst dafür! Zugleich ist dies Motivation für uns, mit Ihnen gemeinsam die Stadtteilzeitung weiter zu entwickeln. Ganz besonders haben wir uns über einige Stadtteilbewohner*innen gefreut, die Lust haben, im Redaktionsteam mitzuwirken.

Wir hoffen, Ihnen mit der neuen Ausgabe wieder etwas Abwechslung zu bieten und wünschen viel Freude beim Lesen.

Bleiben Sie gesund!

Ihr Team des Stadtteil- und Familienzentrums am Mühlbach

Neuer Namen für unsere Stadtteilzeitung

Wir danken ganz herzlich all denen, die uns Namensvorschläge zugeschickt haben. Am Besten hat uns der Vorschlag "Mensch Nordwest!" gefallen - allerdings ist dies ja bereits der Titel des Buches über unseren Stadtteil. Über diesen Namensvorschlag wurden wir intern allerdings zu "Echt Nordwest!" inspiriert und fanden diesen Namen sehr treffend.

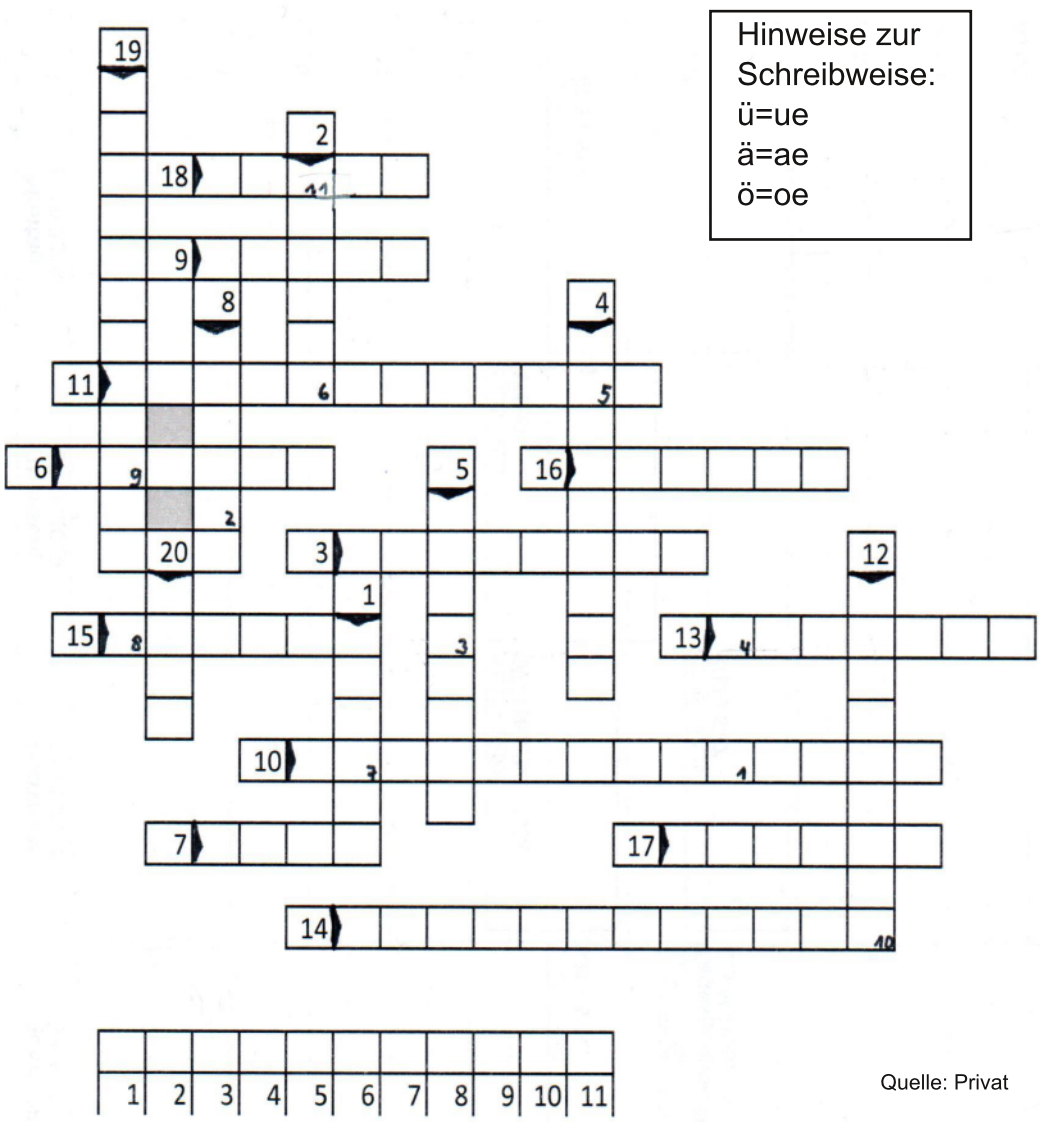
Die angekündigte Überraschung wollten wir trotzdem vergeben und haben sie unter allen Einsender*innen verlost. Gewonnen hat bei der Verlosung Sarah Quarti. Sie erhält einen Einkaufsgutschein über 10 € im Bauernladen Landluft.

Was ist hier drin?

Wir haben Ihnen einen bunten Mix zusammengestellt:

- ein Kreuzworträtsel zum Thema Frühling
- ein Bericht zur Näh-Aktion der Mund-Nasen-Masken
- Spiel und Spaß mit Rätseln und Witzen
- ein Aufruf zu Einsendungen von Erfahrungsberichten über unser Leben in Zeiten von Corona
- Informationen zur Präsenzzeit von IN VIA
- Steineschlange zum Mitmachen
- eine Einladung zur Stadtralley Offenburg Nordwest
- die Bürgervereinigung Nordwest Offenburg e. V. und die evangelische Stadtkirche stellen sich vor
- ein Interview mit einer Stadtteilbewohnerin
- ein Ausmalbild
- Einblicke in die Notbetreuung der Astrid-Lindgren-Schule
- ein Aufruf zum Mitwirken im Redaktionsteam
- ein Kurzbericht des Repair-Cafés
- Auflösungen der Rätsel aus dieser und der letzten Zeitung
- wichtige Telefonnummern und Adressen
- Impressum

Kreuzworträtsel



Hinweise zur Schreibweise:
ü=ue
ä=ae
ö=oe

1. Frühlingsfest der Perser*innen, Kurd*innen und Turkvölker
2. Eiablage
3. Essen auf der Wiese
4. gefährdetes Insekt
5. angenehm bei Sonne
6. Wechsel des Federkleides
7. Frühling
8. Vorstadium der Blüte
9. Frühlingsblüherin
10. Reinigungsritual im Frühling
11. Licht der Sonne
12. Hauptgrund für Frühjahrsmüdigkeit
13. Pflanzenteil
14. lästige Begleiterscheinung bei Pollenflug
15. Grün um's Haus
16. männliche Biene
17. engl. Frühling
18. landwirtschaftliche Tätigkeit
19. Pollen
20. Nagetier

Quelle: Privat

Näh-Aktion Mund-Nasen-Masken

Wir haben eine hochmotivierte, ehrenamtliche Näherin gefunden, die sich auf unseren Näh-Aufruf in Ausgabe 1 unserer Stadtteilzeitung gemeldet hat! Iris Klauenberg hat bereits vier soziale Einrichtungen im Stadtteil mit Masken versorgt, dafür möchten wir auch an dieser Stelle von Herzen danken!

Melden Sie sich gerne bei uns, wenn Sie:
- Als Privatperson oder Einrichtungen Mund-Nasen-Masken benötigen
- Mund-Nasen-Masken nähen möchten
- Stoffreste spenden wollen

Wir bündeln hier im SFZ die Anfragen und Hilfeangebote, so dass möglichst schnell alle im Stadtteil mit entsprechenden Masken versorgt sind!

Melden Sie sich gerne bei uns telefonisch unter 0781/6391 88-11 oder per Email an sfz.ammuehlbach@offenburg.de

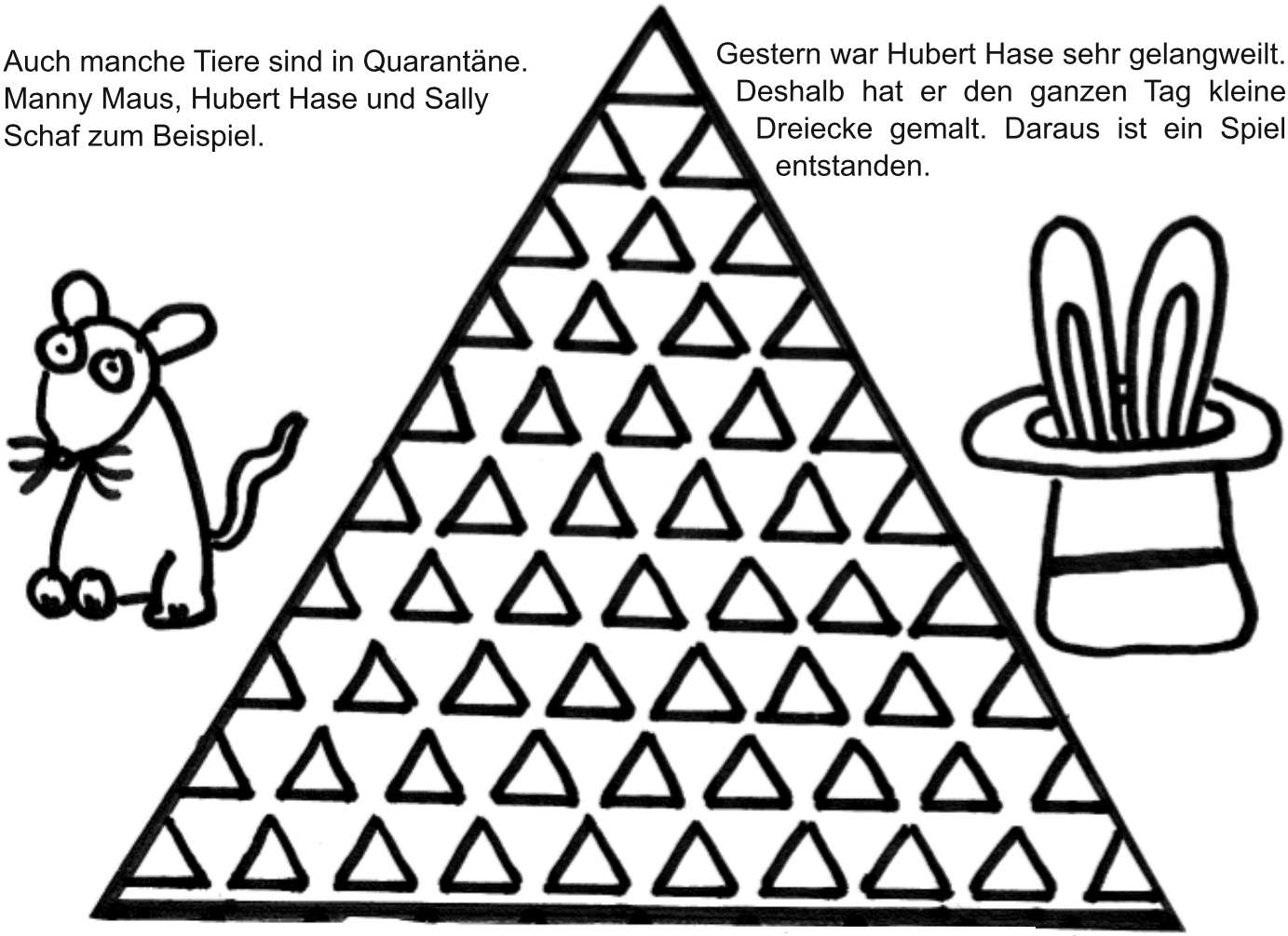
viele Masken, Quelle: Iris Klauenberg

Susanne Steubner beim Zuschneiden der Stoffe, Quelle: Privat

Spiel und Spaß

Auch manche Tiere sind in Quarantäne. Manny Maus, Hubert Hase und Sally Schaf zum Beispiel.

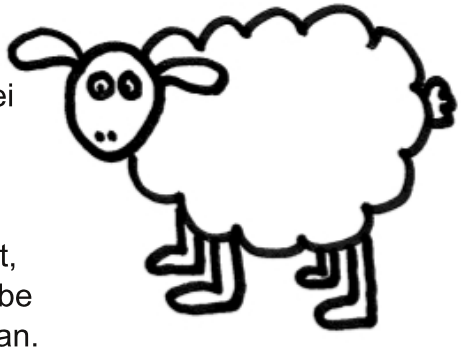
Gestern war Hubert Hase sehr gelangweilt. Deshalb hat er den ganzen Tag kleine Dreiecke gemalt. Daraus ist ein Spiel entstanden.



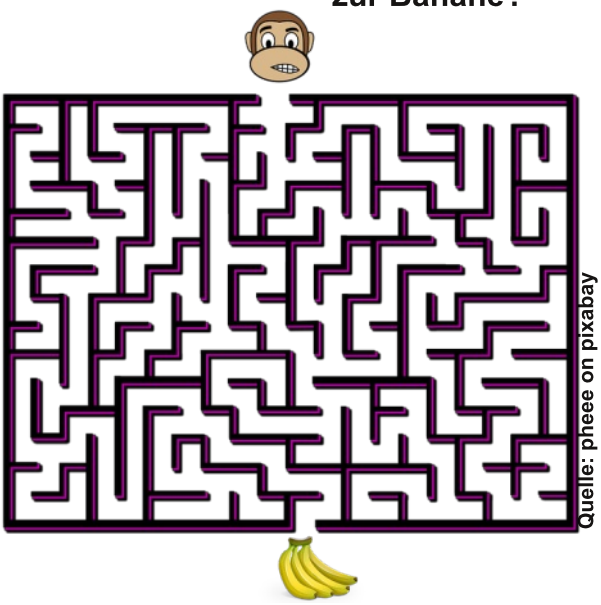
Quelle: Privat

Spielanleitung:

- Dieses Spiel funktioniert mit zwei oder drei Spieler*innen.
- Jede*r malt das Tier vor sich in einer eigenen Farbe aus.
- Jetzt geht es reihum. Wer an der Reihe ist, malt ein Feld der Wahl in der eigenen Farbe aus. Dann kommt die nächste Person dran.
- Wer zuerst vier benachbarte Felder in einer Reihe in der eigenen Farbe ausgemalt hat, hat gewonnen. Eine Reihe kann waagerecht oder senkrecht sein.



Wie kommt der Affe zur Banane?



Quelle: pheee on pixabay

Im nächsten Leben werde ich Kaffeemaschine. Man wird geliebt, bekommt den ganzen Tag Aufmerksamkeit und ständig wird man gedrückt.

Sonntags bin ich ein Mofa - halb Mensch, halb Sofa

Zusammen auf Abstand – Unser Leben mit Corona

von Yannick Knabbe

Wie gehe ich mit der jetzigen Situation um? Wie gehen wir mit der jetzigen Situation um? Wir laufen mit Schutzmaske durch die Stadt, warten geduldig hinter den Markierungen, bis wir aufgerufen werden und verzichten auf unser Feierabendbier in der Kneipe um die Ecke. Wir leben mit Einschränkungen, und zwar mit einigen. Doch nichtsdestotrotz funktioniert das öffentliche Leben erstaunlich gut. Besser noch, es entsteht ein Gefühl des „Dazugehörens". Die Leute gehen freundlicher miteinander um, helfen einander und stellen sich dieser Situation gemeinsam.

Viele Leute hat die Corona-Pandemie hart getroffen. Kitas und Schulen sind geschlossen, Kurzarbeit wurde angemeldet und manchen Geschäften brachen von einem auf den anderen Tag die kompletten Einnahmen weg. Doch nach einer kurzen Zeit des Schocks kamen die ersten Ideen und Vorschläge. Man passte sich den neuen Gegebenheiten an.

Und genau hier sind Sie gefragt. Egal ob Sie ein Restaurant führen, einen Friseursalon betreiben oder ob Sie Homeschooling und Homeoffice unter einen Hut bringen müssen. Wie gehen Sie mit der jetzigen Situation um? Was hat sich geändert? Wie sieht Ihr neuer Alltag aus? Schreiben Sie uns! Wir möchten Ihnen hier Platz geben, Ihre Geschichte erzählen zu können.

Senden Sie uns Ihre Zuschriften einfach per Mail oder per Post - gerne auch mit Foto - an:

andreas.bilek@offenburg.de
Stadtteil- und Familienzentrum Am Mühlbach
Vogesenstr. 14a
77652 Offenburg

Bitte vermerken Sie Ihre Adresse und Telefonnummer für Rückfragen.

Wir freuen uns auf Ihre Nachrichten!

IN VIA Mädchen- und Frauentreff und Jugendmigrationsdienst Offenburg bieten wieder Präsenzzeiten an

Die Offenburger Einrichtungen Jugendmigrationsdienst (JMD) und Mädchen- und Frauentreff von IN VIA Diözesanverband Freiburg mussten aufgrund der Corona-Pandemie ihr Angebot während der vergangenen Wochen auf Telefon- oder Online-Beratung umstellen.

Seit dem 4. Mai bieten die IN VIA-Mitarbeiter*innen nach vorheriger Terminvereinbarung auch wieder individuelle persönliche Beratungen in der Wasserstraße 5 in Offenburg an. Die Fachberater*innen des JMD begleiten junge Frauen und Männer im Alter von 12-27 Jahren mit Migrationshintergrund. Sie beraten in Fragen, die die Schule, die Ausbildung, den Beruf betreffen und unterstützen in aufenthaltsrechtlichen und persönlichen Angelegenheiten. Unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln können ab sofort wieder individuelle Lernhilfen und Prüfungsvorbereitungen vereinbart und vor Ort durchgeführt werden.

Ebenso werden die Projekte des Mädchen- und Frauentreffs Offenburg (DOUNIA plus, Rucksack-Programm und MegA 2.0) nach vorheriger Terminvereinbarung wieder persönliche Beratung in Einzelgesprächen vor Ort anbieten. Selbstverständlich wird dabei auf die Einhaltung der Hygienevorschriften geachtet.

Terminvereinbarung:
Jugendmigrationsdienst:
Rita Maier Tel.: 0781/919 728 340,
rita.maier@invia-freiburg.de
Projekte:
Susanne Möllers:Tel.:0781/919 728 330,
susanne.moellers@invia-freiburg.de

Steineschlange zum Mitmachen

Kurz und gut... hier in der Franz-Volk-Straße liegt eine zauberhafte Schlange. Gerade in diesen Corona-Zeiten ist sie geboren. Ist noch nicht groß, aber auch nicht ganz klein. Stein an Stein, so muss es sein.

Gerade kommen Kinder vorbei, die sie, die Schlange mit kleinen Händen wachsen lassen. Auf einem Stein steht "Sche... Corona" oder da ein Regenbogenbogen, auf einem anderen steht "viel Glück", der andere ist bemalt mit zwei großen Augen und einem Mundschutz oder der da, da ist z. B. ein großer, dicker, grüner Wurm, der aus einem gemalten Loch seinen Körper reckt.

Ein Mäusebussard dreht am Himmel gekonnt seine Runden. Schön ist es hier. Eine grüne Oase, in der ich verweilen möchte. Von Weitem höre ich Vögel zwitschern. Zurück zu der schönen Schlange. Huch, eine kleine, freche Meise nähert sich, was sie wohl erspäht hat? Vielleicht ist es der kleine Stein, auf dem ein roter Engel seine Flügel ausbreitet? Wer weiß?!

Nun, liebe Schlange, ich hoffe, du mögest weiter und weiter wachsen, bis diese Corona-Zeiten überstanden sind, ohne Schaden für die lieben Menschen und für dich.

Danke, liebe Schlange, dass du mich rausgelockt hast!

Anouk

Quelle: Fotos Privat, Briefpapier geralt on pixabay

Alle sind herzlich eingeladen, die Schlangen mit weiteren Steinen zu füttern. Inzwischen gibt es sogar schon mindestens zwei davon: in der Franz-Volk-Straße/Ecke Am hohen Rain und direkt im Franz-Volk-Park. Mal sehen, wie lange sie mit Eurer/Ihrer Hilfe werden...

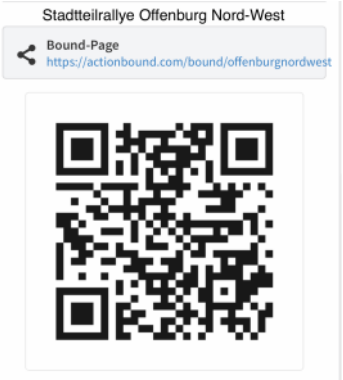
Stadtrallye Offenburg Nordwest

von Pamela Schilli

Habt ihr Lust auf eine spannende Rallye durch unseren tollen Stadtteil Nordwest? Schnappt euch euer Smartphone, ladet euch die kostenlose App „Actionbound“ herunter, scannt den QR-Code hier auf der Seite und schon kann’s los gehen - alleine, mit dem*der besten Freund*in oder als Familie.

Quelle: Privat

Start ist am Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach. Der Weg ist 3 km lang und für Kinderwagen und auch Rollstuhl geeignet. Wir sind uns sicher, dass es Dinge zu entdecken gibt, die euch bisher noch nie aufgefallen sind. Unterwegs dürft ihr witzige Aufgaben lösen, Fotos schießen, Sachen suchen... nur wer die richtigen Lösungen findet, bekommt den Hinweis, wo es weiter geht. Wer ergattert die meisten Punkte und wird Stadtteilrallye-Champion?



Euer Team vom SFZ am Mühlbach wünscht euch ganz viel Spaß.

Die Bürgervereinigung Nordwest Offenburg e. V. stellt sich vor

Die Bürgervereinigung Nordwest Offenburg e. V., kurz BVNW, ist ein eingetragener Verein dessen Ziele unter anderem folgende Themen umfassen:

- Vertretung der Interessen der Bewohner im Stadtteil
- Zusammenarbeit mit dem Stadtteil- und Familienzentrum
- Kooperation und Zusammenarbeit mit den Bürgervertretungen der anderen Stadtteile sowie Institutionen und anderen Vereinen im Stadtteil
- Ausrichtung verschiedener Veranstaltungen wie z. B Neujahrsempfang, Bürgerhocks, Infoveranstaltungen, Frühjahrs- und Adventsschmaus bzw. Adventstheater sowie auch Busfahrten
- Geburtstags- und Gratulationsdienste

Schon bei seiner Gründung im Herbst 1968 verstand sich der BVNW als Bindeglied zwischen der Stadtverwaltung und den Bürgern im Stadtteil. Wobei die Verbindung immer in beide Richtungen gehend zu verstehen ist.

Die Probleme und Sorgen der Menschen in der Nordweststadt sind damals wie heute fast immer die gleichen - Verkehrsprobleme jeglicher Art, Gestaltung und Belebung der Plätze und Orte im Stadtteil, die Gewährleistung der Versorgung der Menschen im Stadtteil mit Lebensmitteln – um nur einige Themen zu umreisen.

Gerade in der jetzigen Zeit ist es wichtig, den Kontakt zu den Menschen im Stadtteil zu erhalten, auch wenn die normalen Kontaktmöglichkeiten nicht genutzt werden können.

Der BVNW ist - was seine Festivitäten und Veranstaltungen angeht - genauso zum Stillstand gekommen wie viele andere Bereiche; auch die direkte Kontaktmöglichkeit zu den Bewohnern im Stadtteil – die Bürgersprechstunde am ersten Freitag eines jeden Monats – musste ausgesetzt werden.

Nichtsdestotrotz sind wir weiterhin erreichbar:

- per Post:
  Bürgervereinigung Nordwest Offenburg e. V.,
  Helmholtzstraße 19, 77652 Offenburg
- per mail: info@bv-nordwest-offenburg.de
- oder auch per Telefon:
  0171/5006111 (Michael Basler)

Die evangelische Stadkirche stellt sich vor

Die Stadtkirche ist die älteste Evangelische Kirche in Offenburg. Sie wurde vor gut 150 Jahren knapp außerhalb der Stadtmauern gebaut – und gehört so gerade noch zu Nordwest. Sie steht an der Ecke Hauptstraße/ Okenstraße.

Die Stadtkirchengemeinde ist eine sehr offene und lebendige Gemeinde. Begegnungen und Kontakte sind für uns ganz wichtig; das ist leider in diesen Coronazeiten nur sehr eingeschränkt möglich.

Auch öffentliche Gottesdienste durften wir in den letzten 2 Monaten nicht feiern. Dennoch haben wir jede Woche einen kleinen Impuls oder ein kleines Gebet auf unsere Homepage www.stadtkirche-og.de gestellt; diese können Sie auch auf der Youtubeseite „Stadtkirche Offenburg“ anschauen.

Und jeden Sonntag übertragen wir um 9.30 Uhr einen Livestream-Gottesdienst aus der Heilig-Kreuz-Kirche. Ab dem 25. Mai werden wir auch wieder öffentliche Gottesdienste in der Stadtkirche feiern können. Oder Sie kommen einfach in der Stadtkirche vorbei. Sie ist jeden Tag von 10 bis 18 Uhr geöffnet für ein persönliches Gebet, eine Stille, wo ich mit mir und meinem Gott allein sein kann.

Quelle: Wolfgang Reinbold

Ich bin Pfarrer Christian Kühlewein-Roloff; ich bin verheiratet mit Claudia Roloff; wir haben zwei erwachsene Kinder. Ich bin seit 10 Jahren an der Stadtkirche. Ich freue mich, wenn wir uns mal sehen oder begegnen können, auch wenn das im Augenblick etwas schwierig ist.

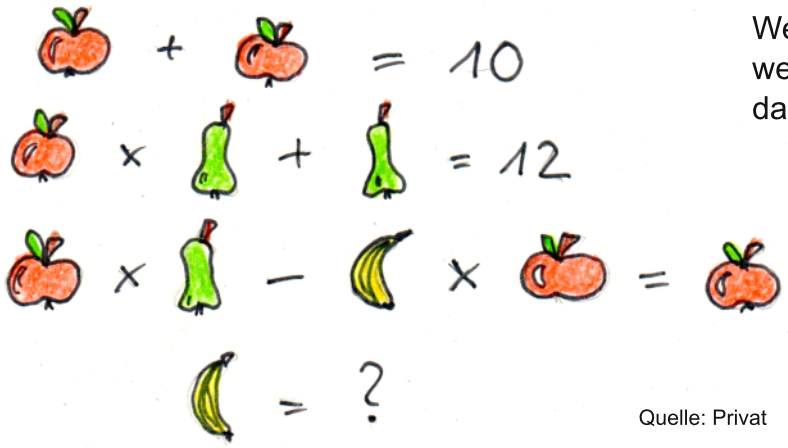
Aber manchmal gibt es doch kleine oder große Wunder. Davon erzählt auch der Bibelvers aus Psalm 98: „Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.“

Wunder gibt es immer wieder, meist sogar jeden Tag. Meist liegt es an mir, ob ich sie sehe und als „Wunder“ erkenne. Und nicht einfach das Leben als selbstverständlich nehme. Sondern als Geschenk Gottes.

Bleiben Sie gesund, zuversichtlich und behütet.

Mit herzlichen Grüßen, Ihr Pfarrer Christian Kühlewein-Roloff

Obstsalat



Welche Zahl verbirgt sich hinter welchem Obst? Ergänze so, dass die Rechnung stimmt.

Quelle: Privat

Interview mit Judith A., Stadtteilbewohnerin Nordwest

1. Wenn Du Dich kurz vorstellen würdest?
Ich bin Judith A., 39 Jahre alt und wohne in der Franz-Volkstraße, Ecke Am Hohen Rain. Ich bin Lehrerin, arbeite an einer Sonderschule und bin ursprünglich zu Ausbildungszwecken in die Nordweststadt gezogen.

2. Wie lange wohnst Du schon in Nordwest?
Seit 1. Februar 2016

3. Was gefällt Dir besonders an Nordwest? Was macht das Leben in der Nordweststadt für Dich aus?
Ich weiß noch, dass ich schon bei der Wohnungsbesichtigung fasziniert vom Stadtteil war. Er wirkte baulich kunterbunt auf mich, von wunderschönen Altbauten bis gefühlten Bausünden. Mein Eindruck war, man wohnt nah an der Innenstadt und gleichzeitig auch im Grünen. Das ist eine gute Mischung, bei der man ankommen kann. Es sind einfach 5 Minuten in die Stadt und 5 Minuten ins Grüne. Mein Eindruck des Kunterbunten hat sich schnell bewahrheitet, sowohl im Haus als auch in der Nachbarschaft mit unterschiedlichen Nationen und Generationen. Der Stadtteil ist meinem Eindruck nach von verschiedenen Haltungen geprägt: Es gibt die „Alteingesessenen“ und die zugezogene, kunterbunte Welt, welche über den Wohnraum hierher kam. Ich erlebe bei der Nachbarschaft einen fürsorglichen Blick auf die Mitbewohner. Die Nachbarschaft ist offen und signalisiert: Melde Dich, wenn Du was brauchst.

4. Hast Du einen Lieblingsplatz in Nordwest (abgesehen von Deinem eigenen Zuhause)?
Ich schätze es, im Grünen hinter dem Schulzentrum entlang zu schlendern. Am Mühlbach entlang, aber auch entlang des Okengymnasiums, weil man in die schönen Hinterhausgärten blicken kann. Hinter vielen Häusern gibt es wunderschöne Kleinode, die man von der Straße aus gar nicht vermuten würde. Immer wieder entdecke ich im Stadtteil kleine versteckte Schönheiten.

5. Was denkst Du, könnte sich in Nordwest verbessern?
Auf vielen Nebenstraßen habe ich beim Fahrradfahren mehr Sorge, als wenn ich auf der Hauptstraße fahre. Es wird viel zu schnell gefahren, die Tempo-30-Zone nicht eingehalten, gerade bei den vielen unüberschaubaren Ecken, unter anderem durch die parkenden Autos. Vielleicht gäbe es die Möglichkeit, auf einer Seite der Straße einen kombinierten Fahrrad-Fußweg zu installieren, um so eine klarere Verkehrsführung zu erreichen.

Die Sanierung des Franz-Volk-Parks in Kombination mit dem Cafe MamaMaria gefällt mir sehr gut. Schön wäre noch ein fester Außenbereich des Cafes direkt im Park.

Im Zuge des Sanierungsgebietes Bahnhof-Schlachthof fände ich es schön, wenn ein Teil des Mühlbaches renaturiert werden würde, gerne in Kombination mit einem kleinen Café, das von Schülern des Schulzentrums, aber auch allen Stadtteilbewohnern genutzt werden kann. Das Café könnte am Anfang des naturbelassenen Bereiches sein und bräuchte nur eine kleine Auswahl, es müsste auch nicht zu jeder Zeit auf haben, sondern könnte die Besucher einladen, zu verweilen oder vor oder nach einem Spaziergang am Mühlbach entlang einzukehren.

6. Welche Beschäftigungstipps für die Corona-Zeit hast Du?
Ich habe festgestellt, dass auch für mich persönlich eine Tagesstruktur im Sinne von Zeitfenstern sehr wichtig ist: Wann arbeite ich und wann habe ich Pause, wann habe ich Feierabend. Es ist hilfreich, Telefontermine konkret zu planen, statt zu sagen, ich bin den ganzen Tag erreichbar. Durch die aktuelle Situation gibt es Zeiten, in denen ich Dinge bewusster machen und mehr genießen kann. Ich habe gefühlt 3 Stunden am Tag mehr, die nicht belegt sind durch Zeit für Wege, die es sonst im Alltag zu bewältigen gilt.

In der Zusammenarbeit mit Eltern von Schülern, die ich begleite, wird mir deutlich: Auch hier ist eine Tagesstruktur für die Eltern und Kinder hilfreich. Häufig begegnet mir die Sorge: „Machen wir alles richtig?“. Hier ist es wichtig, Druck raus zu nehmen, es geht nicht darum, perfekt zu sein. Es geht auch nicht primär darum, Neues dazu zu lernen, sondern eine Arbeitshaltung zu behalten. Statt acht Stunden Schulaufgaben zu machen, lieber fünf Mal eine halbe Stunde konzentriert. Ich kann mich auch fragen, gibt es vielleicht Dinge im Alltag, die meine Kinder kennen lernen können, zum Beispiel Kochen, Einkauf, …, Stichwort Alltagskompetenzen.

7. Was ist Dein Lieblingskochrezept?
Ich koche eigentlich nie nach Rezept. Was ich aber empfehlen kann, sind Zimtwaffeln, hauchdünn und knusprig. Eigentlich ein klassisches Weihnachtsrezept, aber auch ganzjährig lecker.

8. Wenn Du einen Tag Oberbürgermeisterin in Offenburg wärst, was würdest Du angehen/umsetzen?
Es wäre schön, wenn die Mittagessen-Versorgung für alle Offenburger Schülerinnen und Schüler (aller Arten) komplett umsonst wäre. Dies würde die teils sehr herausfordernde Diskussion, wer gezahlt hat und wer noch nicht, erübrigen, zumal das Thema, gerade wenn es um Zuschussanträge zum Schulessen geht, viel Scham auslöst, die vermieden werden könnte. Da könnte man noch Ideen entwickeln, wie das für ganz Offenburg auch finanziell möglich wäre. Vielleicht auch mit einem freiwilligen Fond, in den man etwas spenden könnte. Die Qualität des Essens sollte stets hoch sein, Kooperationen zu ortsnahen Betrieben verstärkt werden.

9. Was macht Dir ganz persönlich Mut?
Ganz persönlich und gerade in der aktuellen Zeit bewusst erlebbar macht mir die Verwurzelung im Glauben Mut. Bei aller zwischenmenschlichen körperlichen Distanz, die gerade gewahrt werden muss, ist eine Verbundenheit mit Gott da, sowie auch mit anderen Menschen. Es sind noch mehr Menschen unterwegs, mit denen man über Glauben reden kann. Das tut gut zu spüren! Man lernt aber auch das Ringen von anderen und einem selbst kennen! Tatsächlich macht mir auch die Verbindung unter Menschen Mut. Ich erlebe diese zum Teil als sehr tragend trotz Distanz und für mich persönlich ist auch nicht die Quantität wichtig, sondern die Qualität und der gegenseitige Zuspruch: Du darfst anrufen. Gleichzeitig ist es eine große Spannung: Wann sehen wir uns wieder? Das Wiedersehen wird richtig ersehnt, im wahrsten Sinne des Wortes, verbunden mit einer großen Vorfreude und mit dem Gedanken: Die Corona-Zeit ist irgendwann vorbei und je vernünftiger wir sind, desto eher können wir uns wiedersehen.

10. Was ist Dir sonst noch wichtig zu sagen?
In sich selbst die inneren Ängste und Zweifel zulassen und dennoch nicht verzagen! Wenn ich akzeptiere, dass Ängste und Zweifel da sind, geht damit gleich ein neuer Mehrwert an Lebensqualität einher. Man ergibt sich nicht mehr so stark in Trauer und kann den nächsten Schritt gehen. Es ist wichtig, sich des Positiven zu vergewissern, ohne die Ängste runterspielen zu müssen, die ja für viele auch existenzbedrohend sind.

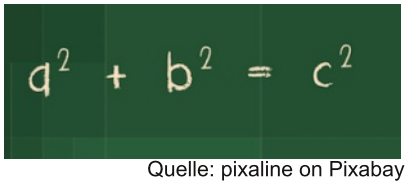
zum Ausmalen

Quelle: Privat

Ein Tag in der Notbetreuung der Astrid-Lindgren-Schule

von Susanne Steubner

Schule



Quelle: pixaline on Pixabay

Die Tage bei uns in der Notgruppe beginnen Lehrer*innen. Nach einer Vorstellungsrunde erledigen wir gemeinsam Aufgaben in Mathematik und Deutsch. Da wir aus unterschiedlichen Klassen von 1 – 4 kommen haben wir verschiedene Arbeitsblätter. Die Lehrer*innen sind nett und erklären uns viel.

Quelle: 583286 on Pixabay

In den Pausen gehen wir oft in den Garten und machen Sport, z. B. Klettern auf Bäume oder Fußballspielen. Einmal haben wir sogar Square Dance gemacht, das war lustig.

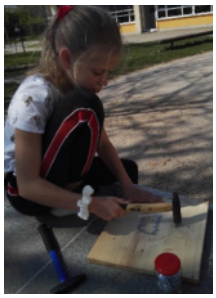
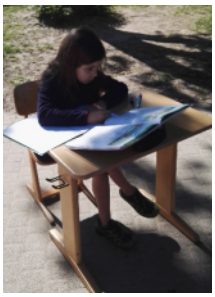
Mittagessen

Um 12.30 Uhr gehen wir dann mit unseren Betreuer*innenn aus dem Familienzentrum zum Mittagessen ins Schülercafe. Nach dem ausführlichen Händewaschen setzen wir uns mit Abstand an die Tische und bekommen das Essen von den Erzieher*innen gerichtet. War erst mal komisch, aber man gewöhnt sich daran. V. (8 Jahre): „Das Essen ist nicht immer so lecker, es gibt viel Suppe“, M. (8 Jahre) „Alles hat mir bis jetzt geschmeckt“. Und manchmal gibt es auch leckere Pizza.

Spiel- und Betreuungszeit

Quelle: Privat

Nach dem Essen gehen wir zurück ins Klassenzimmer. Wir können dort spielen oder etwas basteln. Unsere Betreuer*innen haben viele Ideen und Zeit für uns. Hier ein paar Beispiele: Schatzsuche mit Schatzkarte, T-shirt anmalen, Würstchen grillen, Fußball spielen, Reifenschaukeln im Baum aufhängen, Freundschaftsbänder knüpfen, Holzscheiben mit Hammer und Nägeln bearbeiten und im Schulgarten helfen. M. (9 Jahre): „Es ist immer cool“. L. (9 Jahre): „Ich spiele gerne mit meinem Freund M. draußen im Hof“

Quelle: Privat

Ja, so sieht ein Tag in der Notbetreuung aus, nicht schlecht, aber…. uns fehlen die anderen Kinder, es ist so ruhig und manchmal auch langweilig ohne euch. Wir hoffen, dass ihr bald wieder alle da seid. Dann haben wir uns viel zu erzählen und können wieder miteinander spielen und lernen.

Mitmachen bei "Echt Nordwest" - Wir suchen Sie!

Die neue Stadtteilzeitung "Echt Nordwest" soll eine Zeitung von Bürger*innen für Bürger*innen der Nordweststadt werden. Deshalb sind wir auf der Suche nach motivierten Bürger*innen, die mitmachen!

Haben Sie Interesse, an unserer Stadtteilzeitung mitzuwirken?

- Durch eine Mitarbeit im Redaktionsteam?
- Durch das Schreiben von Beiträgen?
- Nennen von Terminen Ihrer Einrichtung, Ihres Vereines, Ihrer Initiative…?
- Ideen
- Mithilfe bei der Verteilung der ausgedruckten Zeitungen

Wir freuen uns über Ihre Nachricht, am besten an: andreas.bilek@offenburg.de

Gemeinsam reparieren statt wegwerfen - das Repair-Café im SFZ am Mühlbach sucht in Zeiten von Covid-19 neue Wege

Wer kennt das nicht: Die Kaffeemaschine gibt ihren Geist auf – und im Elektrofachgeschäft rät man gleich zum Kauf einer neuen. Am Rucksack reißt der Träger aus, aber für die Reparatur fehlt das nötige Werkzeug – oder die Kenntnisse. Also landet vieles auf dem Müll und wird durch Neues ersetzt, obwohl oftmals nur eine Kleinigkeit defekt ist.

Um in solchen Fällen Abhilfe zu schaffen, organisiert das BUND-Umweltzentrum Ortenau seit September 2014 das Repair Café Offenburg im SFZ am Mühlbach. Wer ein reparaturbedürftiges Elektrokleingerät, Fahrrad, Kleidungsstück oder Spielzeug hat und Hilfe bei der Instandsetzung, bei PC-Problemen oder bei Handarbeiten benötigt, kann diese Dinge normalerweise am dritten Samstag im Monat zum Repair Café mitbringen. Ein Team aus Ehrenamtlichen stellt sich zur Verfügung, um mit Fachkompetenz, Erfahrung, geeignetem Werkzeug und viel Freude am Reparieren gemeinsam mit den Besitzern die Defekte zu beseitigen. Sogar ein 3D-Drucker steht bereit, um Ersatzteile direkt vor Ort anfertigen zu können. Zur Überbrückung von Wartezeiten wurden bisher Kaffee und Kuchen angeboten.

Allerdings ist ein Repair Café-Betrieb wie bisher mit Warteschlange und vollen Café- und Arbeitsbereichen seit Inkrafttreten der Maßnahmen gegen eine weitere Ausbreitung des Corona-Virus nicht mehr möglich. Darum arbeitet das BUND-Umweltzentrum zusammen mit den ehrenamtlichen Reparateuren und dem SFZ an einem Konzept für eine „kontaktarme" Form des Repair Cafés für die Zeit, wenn die Räume des SFZ prinzipiell wieder geöffnet sind. Dabei wird eine Voranmeldung zwingend erforderlich sein, es werden nur ausgewählte Reparaturfälle angenommen und bearbeitet. Termine werden so vergeben, dass es möglichst kaum zu Wartezeiten kommt und auch nur wenige Arbeiten gleichzeitig stattfinden, sodass die geforderten Abstands- und Hygienevorschriften eingehalten werden können. Eine Bewirtung kann vorerst wohl nicht mehr stattfinden.

Das BUND-Umweltzentrum Ortenau wird den Start der Anmeldungen bekannt machen, sobald absehbar ist, wann die Räume wieder verfügbar sind.

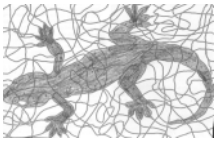
Weitere Infos unter http://vorort.bund.net/uz-ortenau/repair-cafe.htm

Lösungen

Auflösung Kreuzworträtsel Seite 6 aus Ausgabe 1:

1. Offenburg, 2. Tomate, 3. Mai, 4. Fruehling, 5. young, 6. Astrid-Lindgren, 7. Franz-Volk-Park, 8. City, 9. Garage, 10. SFZ, 11. Clown, 12. Muehlbach

Auflösung Was ist das? Seite 10 aus Ausgabe 1:



Es handelt sich hierbei um einen Gecko

Auflösung Kreuzworträtsel Seite 11 aus Ausgabe 1:

1. FranzVolkPark, 2. MehrLin, 3. LorenzOken, 4. Muehlbach, 5. Landluft, 6. Manfred, 7. ETSV, 8. Kloesterle, 9. BuergerVereinNordWest, 10. Apotheke, 11. Mensa, 12. Wegweiser, 13. OG, 14. Zeppelinstrasse, 15. TRAM, 16. Eis, 17. Stud, 18. Gaskugel, 19. Adventsfenster, 20. Marco, 21. Hexe, 22. Aleviten, 23. stricken, 24. SBS, 25. Zug, 26. Raben, 27. Rost, 28. Corona, 29. Seife, 30. Ordnung, 31. Nuss, 32. Mauer, 33. Freiburg, 34. Schulen, 35. laut, 36. Giebel, 37. Nase, 38. Tip, 39. IT, 40. Fidelis, 41. Flaum, 42. Einkaufen, 43. Spam, 44. nah, 45. Jugend, 46. Bohlsbach, 47. ZOB, 48. zu, 49. Taube, 50. Regen, 51. ko, 52. CafeKinderwagen, 53. ulkig, 54. grau, 55. Tafel, 56. Kinzig, 57. Tuer, 58. nieder, 59. krank, 60. TBO, 61. Gag, 62. Uhu, 63. Papa, 64. Nadel, 65. Ziel, 66. Ast, 67. Rage, 68. Gehweg, 69. Rebe, 70. Re, 71. Wo, 72. gut, 73. Wie, 74. Stab, 75. Elan, 76. Bett, 77. neu, 78. Verein

Das Lösungswort war: gemeinsam

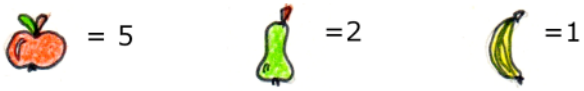
Auflösung Kreuzworträtsel Seite 2 aus Ausgabe 2:

1. Nouruz, 2. Gelege, 3. Picknick, 4. Wildbiene, 5. Schatten, 6. Mauser, 7. Lenz, 8. Knospe, 9. Tulpe, 10. Fruehjahrsputz, 11. Sonnenschein, 12. Melatonin, 13. Zwiebel, 14. Heuschnupfen, 15. Garten, 16. Drohne, 17. Spring, 18. Eggen, 19. Bluetenstaub, 20. Maus

Das Lösungswort heißt: Spaziergang

Auflösung Labyrinth Seite 3 aus Ausgabe 2:

Auflösung Obstsalat Seite 7 aus Ausgabe 2:



Hilfreiche Telefonnummern und Internetseiten:

Einkaufshilfen:
www.offenburg-corona.de/hilfe/
Einkaufshilfe gewünscht: 0781/82-2531
Unterstützung zum Einkauf anbieten: 0781/82-2213

Auswahl der Geschäfte und Gastronomiebetriebe, die nach Hause liefern:
www.offenburg-corona.de/einzelhandel/
0781/82 2522, 0781/82 2272 oder 0175/1703313

psychologische Beratung Corona:
www.ortenaukreis.de/corona
07821/9157-2557

Telefonseelsorge Ortenaukreis e. V.:
www.ts-ortenau.de/
0800/111 0 111 oder 0800/111 0 222

psychologische Beratungsstelle:
www.caritas-offenburg-kehl.de/de/dienste-einrichtungen/psychologische-beratung/
0781/79 01-20

NummergegenKummer Kinder- und Jugendtelefon
www.nummergegenkummer.de/kinder-und-jugendtelefon.html
116 111

Frauen helfen Frauen Ortenau e. V. bei häuslicher Gewalt und Stalking:
www.fhf-ortenau.de/
0781/343 11

Hilfetelefon sexueller Missbrauch:
www.beauftragter-missbrauch.de/hilfe/hilfetelefon
0800/30 50 750

Aufschrei! Ortenauer Verein gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Erwachsenen:
www.aufschrei-ortenau.de/
0781/31000

Impressum:

Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach - Vogesenstr. 14a - 77652 Offenburg
sfz.ammuehlbach@offenburg.de - 0781/639188-11